**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 248 (1969)

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stand. Umso wertvoller ist nun dieses Berg- Faktor-Huberhaus. In einem Eckschrank ver-Erzabbau mit Hämmern, Meißel und Bohrern bewundern wir die Uniform der letzten glarzeigt es den modernen Abbau mit hochent- nerischen Landvögtin, eine alte Tambouren-Rollwägelchen, die die Erzknappen im Stollen Pfarrer Gschwend. Wohl die Krönung unseres ans Tageslicht zu bringen.

haben wir nun für das Turm-Museum unse- verweilen wir vor dem Wandgemälde Christus ren Abschluß gemacht. Doch können wir nicht am Kreuze, das der Künstler signierte mit dem ein Schloß Sargans anschauen, ohne auch die weisen Spruch: Was dunkel ist, mache ich hell. anderen Räume im Pallas besucht zu haben, holz mit Intarsien und der andere ein herr- Besuch des Schlosses Sargans.

Jahr 1966 aber brachte einen brüsken Still- licher Doppel-Nußbaumschrank aus dem werkmuseum. Neben dem alten primitiven staut und noch zum näheren Ansehen bereit, wickelten Bohrmaschinen. Aus der primitiven Major-Uniform vum «Schälli-Hans Ueri»-Hans Zeit des Erzabbaues stammt auch noch der Ulrich Stricker von Sargans, einem Feldpre-«Hund». Das sind jene vierrädrigen kleinen digerdegen vom einstigen Sarganserpfarrer H. dazu benutzten, um das abgeschlagene Erz Besuches bietet uns der Rittersaal. Mit bunten Wappen ist er gar reich geschmückt. Wuchtig Mit der Besichtigung des Bergwerkmuseums und massig ist sein Eichengebälk und sinnig

Steigen wir gar noch zur «Obertiele» hinwenn wir nun einen gesamten Eindruck von auf, so können wir in der einst im Turm ausdiesem Schloß mitnehmen wollen. Summarisch gestellten Vogelsammlung ein gar seltenes aufgezählt sind es im ersten Stock des Pallas Exemplar finden. Es ist dies ein «Waldrapp» das Agnesstübli mit seinem heimeligen Alko- (Ibis), der in der Schweiz schon längst ausgeven, das Ritter-Georg-Stübli mit den drei an storben ist. Übrigens wurde diese Jagdsammder Wand hängenden Darstellungen eines lung den Sargansern geschenkt vom einstigen Bischof Mirers, eines Landschreibers Tschudy Hotelier Mader von der «Walhalla» in Sankt und eines Josef Anton Henne (Dichter vom Gallen. Gastlich nahm er die Besucher auf in «Lue-git vu Bärge-n-und Tal»), die eigent- seine schönen Räume, wie ein Besucher des liche Schloßküche mit dem weitoffenen Ka- Schlosses Sargans auch zu guterletzt «gastmin, den interessanten Backbrezeln und Erz- lich» aufgenommen ist, wenn er im Audienzhäfen, der sog. Kapelle mit den handge- stübli der Landvögte im ersten Stock des Palschmiedeten Grabkreuzen, der ältesten Gra- las sein gutes Schöpplein Sarganser trinken fenstube mit der bildhaften Darstellung des kann. Dieser Rebensaft mit seinem Geiste höfischen Ritterlebens. Im zweiten Stock aber läßt der Phantasie nochmals freien Raum und wird auch das Sarganserschloß noch ein Re- vielleicht trippelt wohl gar ein Edelfräulein präsentationsschloß, bedingt durch die zwei auf leisen Sohlen daher und kredenzt den prächtigen Holzschränke, einer aus Lärchen- nächsten Becher... Darum Glückauf zu einem



# EPONA

Allg. Tierversicherungsgesellschaft versichert:

## Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, Hunde

gegen Tod durch Unfälle und Krankheiten. Kurzfristige Versicherung für Alpsömmerungsvieh zu vorteilhaften Bedingungen und Prämien.

Sitz in Lausanne

Büro in Bern

Generalagentur:

Kurt Helbling, Oberer Graben 26, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 82 92